

B



M

# BERUFSMATURITÄT – MEHR DRAUF

BERUFS \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_ MATURITÄT

”

**Dank der BM habe ich  
nach der Lehre viel  
mehr Möglichkeiten.**

**Nina, 19, Lernende Kauffrau EFZ  
E-Profil mit Berufsmaturität  
SBB Immobilien**



**MODELLE**

**BM während der Lehre (BM 1)**

**Lehrbegleitend:** Während einer drei- oder vier-jährigen Berufslehre besuchen Lernende an einem Tag oder eineinhalb Tagen pro Woche den BM-Unterricht. Einige Bildungsgänge starten zeitversetzt zur Berufslehre. In der Berufsfachschule werden sie vom allgemeinbildenden Unterricht dispensiert.

**Schulbegleitend:** Lernende besuchen 3 Jahre die Wirtschafts-, Gesundheits-, Informatikmittelschule oder Fachklasse Grafik und absolvieren anschliessend ein Praktikumsjahr in einem Betrieb.

**BM nach der Lehre (BM 2)**

**Vollzeit:** Lernende besuchen den 1-jährigen Vollzeitbildungsgang an einer BM-Schule.

**Berufsbegleitend:** Lernende besuchen während 2 Jahren den berufsbegleitenden BM-Unterricht. Je nach Bildungsgang ist eine berufliche Teilzeittätigkeit von 60 % bis 80 % möglich.

Als weitere Möglichkeit steht den Inhaberinnen und Inhabern eines EFZ nach individueller Vorbereitung auch direkt die eidgenössische Berufsmaturitätsprüfung offen.

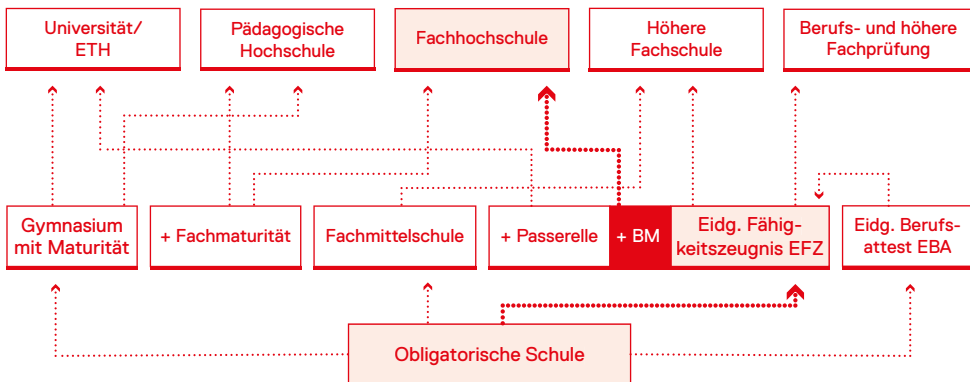
# BERUFSMATURITÄT – MEHR DRAUF

Die Berufsmaturität (BM) ergänzt die Berufslehre mit einer vertieften Allgemeinbildung und öffnet den Weg an die Fachhochschule. Wer die BM erfolgreich absolviert, hat nicht nur einen Beruf erlernt, sondern verfügt bereits über das Eintrittsticket für ein Studium an der Fachhochschule. Auch ein Studium an der Universität oder ETH ist mit der BM und einer Ergänzungsprüfung – der sogenannten Passerelle – möglich. Die BM ist aber auch eine gute Vorbereitung für eine Weiterbildung auf Stufe Höhere Berufsbildung, wie zum Beispiel ein Studium an einer Höheren Fachschule oder für eine selbstständige Erwerbstätigkeit.

# EIN SPRUNGBRETT FÜR DIE KARRIERE

Mit einer BM legen Berufsleute den Grundstein, eine gefragte Expertin oder ein gefragter Experte auf dem Arbeitsmarkt zu werden. Sie verbessern ihre beruflichen Perspektiven. Die BM vertieft nicht nur das Fachwissen, sondern fördert die Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit und das Selbstvertrauen sowie das Verantwortungsbewusstsein und das Pflichtbewusstsein. Wer nach der BM ein Studium an einer Fachhochschule absolviert, gehört später zu den hochqualifizierten Fachkräften, die sich nach ein paar Jahren im Berufsleben meist in Kader- und Führungsfunktionen wiederfinden. Ein Fachhochschulstudium zahlt sich auch auf der Ebene des Lohns aus.

# UNSER BILDUNGSSYSTEM

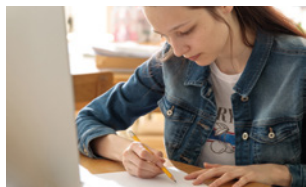


# AUSRICHTUNGEN DER BM

Es wird zwischen berufsfeldspezifischen Ausrichtungen der BM unterschieden.

Bei der BM während der Lehre ist der Lehrberuf für die Wahl massgebend. Wer die BM nach der Lehre absolviert, orientiert sich bei der Wahl der BM-Ausrichtung am nächsten Bildungsziel. Damit wird ein Berufsfeldwechsel möglich.

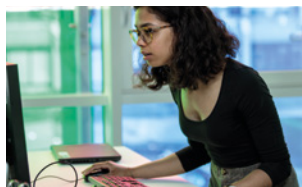
Beispiele typischer Lehrberufe und Fachhochschulfelder sind (nicht abschliessend):



**Technik, Architektur,  
Life Sciences**



**Natur, Landschaft,  
Lebensmittel**



**Wirtschaft und Dienstleist-  
ungen - Typ Wirtschaft**

## Typische Berufe

Automatiker/in EFZ

Elektroniker/in EFZ

Informatiker/in EFZ

Polymechaniker/in EFZ

Schreiner/in EFZ

Zeichner/in EFZ

Bäcker/in-Konditor/in-

Confiseur/in EFZ

Forstwart/in EFZ

Gärtner/in EFZ

Koch/Köchin EFZ

Landwirt/in EFZ

Milchtechnologe/-login EFZ

Kaufleute EFZ

Mediamatiker/in EFZ

## Perspektiven Fachhochschulstudiengänge

Architektur

Elektrotechnik

Informatik

Ingenieurwesen

Maschinentechnik

Agronomie

Biotechnologie

Forstwirtschaft

Landschaftsarchitektur

Lebensmitteltechnologie

Umweltingenieur-

wissenschaften

Betriebsökonomie

Business Administration

Business Psychology

Wirtschaftsingenieurwesen

Wirtschaftsinformatik

Allen BM-Ausrichtungen gemeinsam sind die vier Grundlagenfächer Deutsch, Französisch, Englisch und Mathematik. Den Unterschied zwischen den Ausrichtungen machen die zwei Schwerpunktfächer aus, die den Fachhochschulrichtungen angepasst sind. Mit zwei Ergänzungsfächern wird die Ausbildung abgerundet. Jede Ausrichtung ist eine optimale Vorbereitung auf ein künftiges Hochschulstudium im entsprechenden Fachhochschulbereich.



### **Wirtschaft und Dienstleistungen - Typ Dienstleistungen**

### **Gestaltung und Kunst**

### **Gesundheit und Soziales**

#### **Typische Berufe**

Bühnentänzer/in EFZ

Coiffeur/in EFZ

Detailhandelsfachleute EFZ

Drogist/in EFZ

Hotel-Kommuni-

kationsfachleute EFZ

Logistiker/in EFZ

Mediamatiker/in EFZ

Bekleidungsgestalter/in EFZ

Florist/in EFZ

Grafiker/in EFZ

Polydesigner/in 3D EFZ

Zeichner/in EFZ

Dentalassistent/in EFZ

Drogist/in EFZ

Fachleute Gesundheit EFZ

Fachleute Betreuung EFZ

Medizinische/r Praxisassis-

tent/in EFZ

#### **Perspektiven Fachhochschulstudiengänge**

Betriebsökonomie

Business Administration

Business Psychology

Wirtschaftsingenieurwesen

Wirtschaftsinformatik

Digital Ideation

Innenarchitektur

Kunst und Vermittlung

Objektdesign

Textildesign

Angewandte Psychologie

Ergotherapie

Hebamme

Pädagogische Hochschule\*

Pflege

Physiotherapie

Soziale Arbeit

\*Zusatzqualifikation notwendig



”

**Ich freue mich auf die  
Zukunft, weil ich weiss,  
dass ich auf dem richtigen  
Weg bin.**

Alessandro, 17, Lernender Konstrukteur EFZ  
mit Berufsmaturität  
Pilatus Flugzeugwerke AG



## **AUCH LEHRBETRIEBE PROFITIEREN**

Mit der BM gelingt es Lehrbetrieben, leistungsstarke Schülerinnen und Schüler zu gewinnen. Gleichzeitig sichern sich Betriebe ihren Fachkräftenachwuchs. Ein Betrieb, der seinen Lernenden die lehrbegleitende BM ermöglicht, signalisiert Jugendlichen und deren Eltern, dass er an ihrer Zukunft und ihrem Potenzial interessiert ist. Die BM fördert das unternehmerische Denken und die Fähigkeit der jungen Menschen, im Team zu arbeiten. Mit ihrer hohen Leistungsbereitschaft und schnellen Auffassungsgabe kompensieren die BM-Absolventinnen und -Absolventen den zusätzlichen halben oder ganzen Tag, den sie im Betrieb fehlen.

## **VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE BM**

---

Die BM richtet sich an leistungsstarke Jugendliche und ambitionierte Berufsleute. Disziplin, Zielstrebigkeit, Leistungsbereitschaft und eine hohe Selbstständigkeit sind notwendige Voraussetzungen. Wer die BM-Schule lehrbegleitend besuchen möchte, benötigt das Einverständnis des Lehrbetriebs. Für die Aufnahme in eine BM-Schule nach der Lehre ist ein beständenes EFZ Voraussetzung.

## **ANMELDUNG UND AUFNAHME**

---

Um in eine BM-Schule aufgenommen zu werden, müssen Interessierte das BM-Aufnahmeverfahren im Wohnsitzkanton absolvieren. Die Anmeldung für die BM-Schule während der Lehre erfolgt nicht direkt mit der Lehrvertragsgenehmigung, sondern muss von den Schülerinnen und Schülern selbst organisiert werden.

## **KOSTEN**

---

Der Besuch der BM-Schule während der Lehre ist grundsätzlich kostenlos. Ausgenommen sind Kosten für Lehrmittel, Sprachaufenthalte oder besondere Vorbereitungs- und Projektwochen.

Kantonale Angebote der BM nach der Lehre können im Wohnsitzkanton ebenfalls kostenlos besucht werden. Für den Besuch einer ausserkantonalen BM-Schule ist eine Kostengutsprache erforderlich. Eine frühzeitige Anmeldung bei der BM-Schule wird unabhängig von Aufnahme- und Kostengutspracheverfahren empfohlen. Wenden Sie sich an die zuständige kantonale Stelle.



”

**Auf der Baustelle sehe ich alles, was ich in der Schule gelernt habe.**

Aurélie, 17, Lernende Zeichnerin EFZ Fachrichtung Architektur mit Berufsmaturität. Sie möchte später Architektin oder Bauleiterin werden.



[www.berufsmaturitaet.lu.ch](http://www.berufsmaturitaet.lu.ch)



[www.ur.ch/berufsbildung](http://www.ur.ch/berufsbildung) > Berufsmaturität



[www.sz.ch/berufsmatura](http://www.sz.ch/berufsmatura)



[www.beruf.ow.ch](http://www.beruf.ow.ch) > Berufsmaturität



[www.netwalden.ch/berufsmatura.html](http://www.netwalden.ch/berufsmatura.html)



[www.zg.ch/berufsmaturitaet](http://www.zg.ch/berufsmaturitaet)

Informationen zur BM finden Sie unter

[www.berufsmaturitaet.ch](http://www.berufsmaturitaet.ch)

Detaillierte Informationen zur BM in Ihrem Wohnsitzkanton erhalten Sie auf den kantonalen Websites.